

Schiedsrichterin des Jahres 2019



Laudatio für

Cécile Winet

geboren am 26. Januar 1967 in Einsiedeln

aufgewachsen und wohnhaft in Einsiedeln

Beruf: eidg. dipl. Treuhänderin

Zivilstand: ledig

Hobbys: Fussball, Wandern, Karate

Liebingsverein: FC Einsiedeln

Lebensmotto: «Lebe jeden Tag so, wie wenn es der letzte wäre»

Cécile Winet besuchte den Grundkurs zur Schiedsrichterin im Jahr 2003. Zuvor stand sie über Jahre als Spielerin im Einsatz. Nicht nur in der Schiedsrichterei fällt sie durch ihre hohe Zuverlässigkeit auf. Auch ihr Heimatverein FC Einsiedeln kann immer auf sie zählen. Dessen Präsident Sepp Kälin könnte – nach eigener Aussage – ein ganzes Buch mit Tätigkeiten schreiben, welche Cécile Winet für den Verein leistet. Die Treuhänderin trainiert nicht nur ein E-Juniorenteam, sondern investiert jeden Herbst eine Ferienwoche, um junge Mädchen und Buben an einer «Mini-WM» zu trainieren und zu betreuen. Ebenfalls hat sie sich in der Schiedsrichterei als Betreuerin für junge Schiedsrichter engagiert. Wie gross ihr Einsatz für den Fussball ist, zeigt sich auch darin, dass die zur Schiedsrichterin des Jahres Nominierte beim FCE seit über 20 Jahren für die Finanzen zuständig ist. Die Tätigkeit als Kassierin im Vorstand hat sie zudem seit 2013 auch bei der Schiedsrichter-Gruppe Zürichsee-Süd inne. Trotz diesen vielen Ämtern findet Cécile Winet Zeit, noch immer Spiele der aktiven Frauen-, Senioren- und Juniorentteams zu leiten.

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Ein zu tiefer Schiri-Quotient im FC Einsiedeln war Grund, dass sich die als Schiedsrichterin des Jahres Nominierte einst zum Grundkurs meldete. Winet erinnert sich: «Die Bussen für fehlende Refs waren so hoch, dass ich als Kassierin fast nur diesen Ausweg aus dem Dilemma sah. Und Frauen zählten damals doppelt – zwei Fliegen auf einen Schlag, sozusagen.» Dass aktuell gerade bei Frauen massiv zu wenige Unparteiische zur Verfügung stehen, ortet Winet auch darin, «dass Frauen viele auf dem Feld vorkommende Konversationen viel zu persönlich nehmen». Gerade diese waren mit ein Grund, dass sich Cécile Winet gerne an Aussergewöhnliches erinnert. So an jenen B-Junior, der seine Kollegen vor der Partie aufforderte, anständig zu sein, «weil eine Frau pfeift». Oder an jenen Trainer, der nach dem Spiel die Bemerkung fallen liess, dass Winet «besser kochen solle als Fussballspiele leiten». Mit diesem Konter hatte er nicht gerechnet: «Kochen kann ich auch nicht.» Diskussion beendet.

«Wir sind oft viel zu lieb»

Kritisch geht Cécile Winet mit der Gilde der Schiedsrichter um, nimmt sich selber davon aber gar nicht aus. «Ich schüttle vielfach zumindest den inneren Kopf darüber, was wir uns zuweilen gefallen lassen. Wir sind oft viel zu weich im schlichten Sanktionieren gegenüber undisziplinierten Spielern. Wenn da wieder eine Horde an Reklamierenden den Ref bedrängt und der sich irgendwie rausschleicht in der Hoffnung, es lege sich ja wieder – das kanns nicht sein. Vielfach lassen wir uns Dinge gefallen, die wir im normalen Alltag nie und nimmer annehmen würden. So bleibt diese Frage: Sind wir Teil des Problems, dass es zu solchen Auswüchsen kommt? Einfach deshalb, weil wir viel zu viel schlichtweg inkonsequent handeln?»

Die Qualifikationen von Cécile Winet (Auszug aus dem FVRZ-Personalblatt)

von	bis	Qualifikation
01.03.2003	09.05.2004	GK 2003-1 / SR Junioren B1
09.05.2004	10.10.2004	SR 5. Liga
10.10.2004	21.07.2010	SR 4. Liga
21.07.2010	30.06.2017	5. Liga
01.07.2016	31.08.2018	Coach/Inspizientin Anfänger Betreuerin
01.07.2017	aktuell	SR Senioren/Frauen/Junioren B+C

Mit grosser Freude verleihen wir deshalb Cécile Winet den Titel:

Schiedsrichterin des Jahres 2019

Herzliche Gratulation!

Schlieren, 6. Dezember 2019

FUSSBALLVERBAND REGION ZÜRICH

Patrick Meier
Geschäftsführer

Rita Zbinden
Präsidentin a.i.

